

# Burgenland

**Vierteljahrshäfte für Landeskunde,  
Heimatschutz und Denkmalpflege**

**Amtliche Nachrichten  
des Landesarchivs, der Landesbibliothek,  
des Landesmuseums und der Landesvolksbücherei**

**Folge 1/2**

**Eisenstadt, im Dezember 1927**

**1. Jahrgang**

## Unser Wille und Weg.

Seit dem Anschlusse des Burgenlandes an Oesterreich ist in den weitesten Kreisen der Wunsch nach näherem Eindringen in die Landeskunde dieses deutschen Grenzlandes rege, welchem Bedürfnis diese Zeitschrift Genüge leisten will. Ist doch dieses Land der weiten träumerischen Heide, des zauberischen, personenen Neusiedlersees, der grünen Waldberge und thronenden Burgen das einzige Stück deutscher Erde, das nach dem großen Kriege dahin gelangte, wohin es seinem Volkstume, seiner Kultur und Wirtschaft nach seit jeher gehörte. Dies allein sichert unseren Hefen zweifellos das stärkste Interesse aller Deutschen. Aber auch abgesehen von diesem nationalen Gesichtspunkte bieten die geographische Lage des Burgenlandes am Rande der Alpen wie der ungarischen Tiefebene, seine buntbewegte geschichtliche Vergangenheit, das jahrtausendalte Erbe deutschungarischer Kultur, die ausgeprägte Stammeseigenart der Heanzen und Heidebauern eine Fülle des Neuen, Sehens- und Hörenswerten. Ebenso dürften die nationalen und konfessionellen, vollkommen friedlich eingestellten Verhältnisse des Burgenlandes überall weitgehende Beachtung finden: wohnen doch Kroaten und Magyaren in Sprachinseln unter ihren deutschen Landsleuten, neben Katholiken, Evangelische in beträchtlicher Zahl; die Juden bilden an vielen Orten heute noch eigene Gemeinden (Gheftos).

Wenn diese Hefte der landeskundlichen Erschließung des Burgenlandes dienen werden, tun sie dies zugleich im Sinne der alle Völker umspannenden Wissenschaft, arbeiten sie mit an der geschichtlichen Aufgabe Oesterreichs, zwischen Ost und West Mittler zu sein.

In diesem Willen vereinigen sich die zahlreichen Heimatsforscher mit den ein weiträumigeres Arbeitsfeld überblickenden Gelehrten der großen Welt. Mögen wir so dem Burgenlande zum braven Werkzeug werden, daß es mitbringe am Bau der deutschen Wissenschaft, der deutschen Kultur! Unseren Landsleuten zeigen wir im Spiegel unserer Hefte die geliebte Heimat, treten für die Erhaltung ihrer Reize, für die Neuerstarkung ihrer uralten Eigenkultur ein.

Dies unser Wille.

Er beseuert uns auf unserem Wege: wir wollen das Gebiet der Landeskunde, untergeteilt in die großen Gruppen der Erdkunde, Naturgeschichte, Geschichte und Volkskunde, in Form gemeinverständlicher Aufsätze erschließen, dem Gedanken des Heimat- und Naturschutzes, deren im Burgenlande große Aufgaben harren, Vorkämpfer sein und für die Erhaltung der Kunstdenkmäler, vom einfachen Steinkreuz bis zur türmenden Burg, eintreten. Außer Bildern zu den Aufsätzen werden wir „Das Burgenland im Auge des Künstlers“ in

Kunstbeilagen und „Das Burgenland in der deutschen Dichtung“ darbieten.

Die neugeschaffenen kulturellen Einrichtungen des Landes, Archiv, Bibliothek, Museum und Volksbücherei, werden ihre Arbeiten in unseren Vierteljahreshften veröffentlichen oder anzeigen, ihren Bestand erschließen und eine Brücke zu gleichartigen Einrichtungen außerhalb des Burgenlandes schlagen.

Auf unseren ersten Ruf haben zahlreiche Männer und Frauen, darunter führende Geister Oesterreichs, in kaum erwarteter freundlicher, ja begeisterter Art geantwortet. Auf unsere Mitarbeiter gestützt, beschreiten wir denn unseren Weg: mögen ihn alle Freunde des Burgenlandes mit uns gehen und deren Zahl sich ständig mehren!

Die Schriftleitung.

# Das Burgenland in der deutschen Dichtung.

## Heinzenland, Burgenland.

Von Alfred Walheim.

Heinzenland,  
Burgenland,  
Kehrst du wiederum zu uns zurück?  
Reich' mir deine Hand,  
Die deutsche Hand,  
Daß ich sie zum Willkomm fass' und drück'!

Deine Flur hat sich einmal  
Unterm Eisenschritt des großen Karl gebogen,  
Seiner Stimme Schall  
Haben deine Lüfte eingefogen —  
Sie bewahren ihn für alle Ferne.  
Mauer, Turm und Tor  
Wuchs zur Frankenburg empor,  
Zinnbeglänzt von heller Zukunft Sterne;  
Unter ihrer Fahne Flug  
Schob den ersten Pflug  
Deutsche Bauernfaust in ödes Land  
Und verwundert hört dein See am Strand,  
Lugend aus dem Rohrgefänge,  
Deutscher Winzerinnen Sänge.  
Dedenburg, Eisenburg,  
Wieselburg, Preßburg erstand,  
Burgenland,  
Heinzenland!

Nahverwandt,  
Wie der rechten Hand die linke Hand,  
Trennt uns Pergament, das künstlich Scheiden schafft.  
Aber überm Pfahle,  
Wie man ihn bemale,  
Sielten stets wir gute Nachbarschaft.  
Wie des Märchens Fee,  
Sass aus Hof und Garten, Feld und See

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [1\\_1927](#)

Autor(en)/Author(s): Die Schriftleitung

Artikel/Article: [Unser Wille und Weg. 1-2](#)